33. Jahrgang. Donnerstag, 10. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



Nr. 18383. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 10. Juli. (W. T.) Der Generalpostmeister hat die geforderte Entlassung der nicht zu den Vereinen der Postbeamten gehörenden Postbediensteten abgelehnt. — In Bowstreet sind gestern keine Ruhestörungen vorgekommen. Die Agitation unter den Polizeibeamten dauert fort, die Polizisten erfüllen jedoch ruhig ihre Pflichten.

London, 10. Juli. (W. T.) Gestern spät Abends fanden in Bowstreet und der Nachbarschaft einige unbedeutende Zusammenstöße von Menschenmassen mit der Polizei statt. Eine Versammlung von fünftausend Postbriefträgern in Clerkenwell nahm eine Resolution an, den Strike heute Vormittag zu beginnen, wenn nicht alle Nichtvereinler entlassen seien. Von den Postbeamten, welche Vormittags Hilfsarbeiter der Packetpost angriffen, vertrieben und den Gehorsam versagten, wurden hundert summarisch entlassen.

Belgrad, 10. Juli. (Privattelegramm.) Oberst Milovanovic, ein sehr tüchtiger Offizier, ist aus politischen Gründen pensionirt worden, was das größte Aufsehen erregt.

Newyork, 10. Juli. (Privattelegramm.) In Pluspont ist in Folge eines **Erdbebens** ein Hotel eingestürzt, wobei sieben Gäste erschlagen wurden. **Furchtbare Stürme** und Wolkenbrüche verursachten in allen Landestheilen zahlreiche **Unglücksfälle**. Mehrere Fabriken und Häuser sind eingestürzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Juli.

Das deutsch-englische Abkommen

liegt jetzt im Wortlaute vor und wir theilen unten das Wesentlichste aus demselben mit. Den Wortlaut der Bestimmungen über die Abgrenzungen in Ostafrika lassen wir in der nächsten Nummer mit einer Kartenskizze folgen. Der Vertrag enthält, insoweit es sich um die Abgrenzung der beiderseitigen Gebiete in Afrika handelt, keine bisher unbekannten Abmachungen von allgemeinem Interesse. Dagegen tritt namentlich aus dem Inhalt der Artikel 7—9 das Bild der Rechte, welche den Angehörigen beider Staaten in den jetzt festgestellten Einflußgebieten zustehen, deutlicher hervor als bisher. Vor allem ist hervorzuheben, daß auf Grund dieses Vertrages ein Eingreifen der Angehörigen der einen Macht in die Interessensphäre der anderen grundsätzlich ausgeschlossen ist, so daß also alle Abmachungen mit einheimischen Häuptlingen, welche über diese Linie hinausgehen, in Folge des Vertrages hinfällig werden. In der Praxis wendet sich diese Bestimmung zunächst gegen die Verträge, welche Dr. Peters, der eben an der ostafrikanischen Küste angelangt ist, auf seiner Expedition abgeschlossen hat.

In dieser Beziehung hat also die Reichsregierung an der Auffassung festgehalten, welche Fürst Bismarck der Petersschen Eminexpedition gegenüber von Anfang an vertreten hat. Für Deutschland ist darnach diese Expedition, für welche im ganzen 400 000 Mk. verwendet worden sind, völlig resultatlos geblieben. Privatrechte dagegen, mögen sie sich nun auf den Betrieb von Handel oder auf die Ausbeutung von Bergwerken u. s. w. beziehen, bleiben von dem Abkommen unberührt. Demnach werden auch die Rechte, welche die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft durch den Vertrag mit der Witu-Gesellschaft erworben hat, trotz der Abtretung des Protectorats im Witugebiet nach Inkrafttreten des Vertrages nicht berührt. Die in der Presse angekündigte Forderung der ostafrikanischen Gesellschaft, daß das Reich das von der Witugesellschaft aufgewendete Kapital von angeblich einer halben Million Mark ersetze, erscheint demnach an der Hand des Vertrages unverständlich. Die ostafrikanische Gesellschaft wird ja, namentlich da England die Souveränität des Sultans von Witu ausdrücklich anerkennt, die Rechte, welche die Witugesellschaft abgetreten hat, in ihrem vollen Umfange auszuüben in der Lage sein, um so mehr, als auch dieses Gebiet unter die Bestimmungen der Berliner Akte von 1885 fällt, denen zu Folge die absolute Freiheit des Handels und der Schiffahrt für beide Theile garantirt ist. Beachtenswerth ist freilich hier die Bestimmung, daß Zölle nur erhoben werden sollen, um Ausgaben im „Interesse des Handels" zu machen. Inwieweit der Erhebung von Zöllen durch die ostafrikanische Gesellschaft in dem ostafrikanischen Küstengebiet dadurch Schranken gesetzt werden, bedarf noch weiterer Aufklärung.

Von besonderer Wichtigkeit ist der Artikel X. des Vertrages, welcher den vom Centrum wiederholt gestellten Anträgen, die Stipulation des Art. 6 der Congoakte betreffend Religionsfreiheit auf die afrikanischen Schutzgebiete auszudehnen, mit einem Male Anerkennung gewährt, obgleich die Regierung einem von dem früheren Reichstage in der letzten Session angenommenen Gesetzentwurf die Zustimmung versagt hat. Daß dieses Verhalten nicht ganz unbedenklich gewesen ist, wird jetzt sogar von Colonialfreunden anerkannt mit der Motivirung, daß dadurch das Eintreten des Centrums für die Colonialpolitik verhindert worden ist. Insoweit der Vertrag beiden Confessionen Missionsfreiheit zusichert, wird er sich der besonderen Gunst des Centrums zu erfreuen haben.

* * *

Art. III. behandelt die Abgrenzung in Südwestafrika. Die Veröffentlichung entspricht den bereits bekannten Mittheilungen. Neu ist, daß Deutschland von seinem Schutzgebiete aus freien Zugang zum Zambesi mittelst eines Landstreifens erhalten soll, welcher an keiner Stelle weniger als 20 englische Meilen breit ist. Der Artikel enthält auch die Bestimmung, daß die Festsetzung der Südgrenze des britischen Walfischbaigebietes der Entscheidung durch einen Schiedsspruch vorbehalten wird, falls nicht innerhalb zweier Jahre von der Unterzeichnung dieses Uebereinkommens eine Vereinbarung der Mächte über die Grenze getroffen ist. Beide Mächte sind darüber einverstanden, daß, so lange die Erledigung der Grenzfrage schwebt, der Durchmarsch und die Durchfuhr von Gütern durch das streitige Gebiet für die beiderseitigen Unterthanen frei und daß die Behandlung der letzteren in dem Gebiete in jeder Hinsicht eine gleiche sein soll. Von Durchgangsgütern wird kein Zoll erhoben und bis zur Ordnung der Angelegenheit soll das Gebiet als neutrales betrachtet werden.

Artikel IV behandelt die Abgrenzung des **Togogebietes**. Die neue Grenze erstreckt sich von dem früheren Grenzpunkt an der Küste in nördlicher Richtung bis zu dem Parallelkreis 6 Gr. 10' nördlicher Breite. Von hier aus geht sie westlich dem genannten Breitengrade entlang bis zum linken Ufer des Aka-Flusses und steigt hierauf den Thalweg des letzteren bis zu dem Breitenparallel 6 Gr. 20' nördlicher Breite hinauf. Sie läuft sodann auf diesem Breitengrade in westlicher Richtung weiter bis zu dem rechten Ufer des Dschawe- oder Obosso-Flusses, folgt dem Ufer dieses Flusses bis zu dem Breitenparallel, welcher durch den Punkt der Einmündung des Deine-Flusses in den Volta bestimmt wird, um dann nach Westen auf dem gedachten Breitengrade bis zum Volta fortgeführt zu werden. Von diesem Punkte an geht sie am linken Ufer des Volta hinauf, bis sie die in dem Abkommen von 1888 vereinbarte neutrale Zone erreicht, welche bei der Einmündung des Dakkaflusses in den Volta ihren Anfang nimmt.

Auch die **Nordwestgrenze von Kamerun** ist in dem Abkommen neu festgesetzt worden, nachdem sich herausgestellt hat, daß sich am Golf von Guinea kein Fluß befindet, welcher dem in dem Abkommen von 1885 erwähnten Rio del Rey entspricht. Als vorläufige Grenze ist dementsprechend eine Linie vereinbart worden, die von dem oberen Ende des Rio del Rey Kriks ausgehend, in gerader Richtung zu dem etwa 9° 8' östlicher Länge gelegenen Punkt läuft, welcher auf der Karte der britischen Admiralität mit „Rapids" bezeichnet ist. Bezüglich der Gegenden nördlich von Benue wird in Artikel V. festgesetzt, daß etwaige Verträge, welche eine der beiden Mächte in diesen Gebieten schließt, den freien Durchgangsverkehr nach und von den Ufern des Tsadsees nicht beeinträchtigen sollen. Von allen derartigen Verträgen soll die eine Macht der anderen Anzeige erstatten. Artikel VI. behält bei den Abgrenzungslinien etwaige Berichtigungen für die Zukunft vor. Bezüglich der Nordwestgrenze von Kamerun sollen so bald als möglich Commissäre zusammentreten.

Art. VIII. lautet: Beide Mächte verpflichten sich, in allen Theilen ihrer betreffenden Gebiete innerhalb der Grenzen der Freizone, die durch die Berliner Akte von 1885 bestimmt ist und auf welche die ersten fünf Artikel jener Akte vom Tage des gegenwärtigen Uebereinkommens anwendbar sind, die Bestimmungen derjenigen Artikel anzuwenden, denen zufolge der **Handel vollkommene Freiheit** genießt; die Schiffahrt auf den Seen, Flüssen und Kanälen und in den Häfen dieser Gewässer ist frei für beide Flaggen, und es ist keine verschiedene Behandlung gestattet weder bei der Durchfuhr noch beim Küstenhandel; Güter, welchen Ursprungs sie auch seien, sind nur solchen Zöllen unterworfen, die keine Differentialzölle sind und die erhoben werden, um Ausgaben im Interesse des Handels zu machen. Keine Transitzölle sind gestattet, und kein Monopol noch sonstige Handelsbegünstigung darf gewährt werden. Die Unterthanen beider Mächte dürfen sich nach Belieben frei niederlassen in den betreffenden Territorien, die in der Freihandelszone liegen. Im besonderen ist in Uebereinstimmung mit diesen Bestimmungen der Durchgang der Güter beider Mächte frei von allen Hindernissen und allen Transitzöllen zwischen dem Nyassasee und dem Congostaat, zwischen dem Nyassasee und dem Tanganika, am Tanganjikasee und in den Gegenden nördlich dieses Sees und zwischen diesem See und der nördlichen Grenze beider Gebiete.

Artikel IX. bestimmt, daß etwaige Concessionen, welche Compagnien oder einzelne der Unterthanen der einen Macht in dem Interessengebiet der anderen Macht erworben haben, von der anderen Macht anerkannt werden müssen. Art. X. betrifft den Schutz der Missionare und die Religionsfreiheit. Art. XI. bezieht sich auf die Abtretung des unter der Oberhoheit des Sultans von Zanzibar stehenden Küstenstreifens, der an die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft verpachtet ist, an Deutschland. Derselbe Artikel betrifft auch das **englische Protectorat über Zanzibar** einschließlich der Inseln Zanzibar und Pemba und die Besitzungen des Sultans von Witu und das angrenzende Gebiet bis Kismaju. Dabei übernimmt Großbritannien die Verpflichtung, im Fall die Ueberlassung der Küste nicht stattgefunden hat, ehe Großbritannien das Protectorat über Zanzibar übernimmt, bei Uebernahme des Protectorats seinen ganzen Einfluß aufzuwenden, um den Sultan zu bewegen, diese Ueberlassung in einer möglichst kurzen Frist gegen eine angemessene Entschädigung zu bewirken.

Art. XII. betrifft die **Abtretung von Helgoland** an den Kaiser von Deutschland. Die deutsche Regierung gestattet allen Eingeborenen des abgetretenen Territoriums das Recht, für die britische Nationalität zu optiren, und zwar in der Weise, daß solches, im Falle minderjähriger Kinder, von ihren Eltern oder Vormündern bis vor dem 1. Januar 1892 erklärt. Alle Eingeborenen des derartig abgetretenen Territoriums und deren Kinder, soweit dieselben vor der Unterzeichnung des gegenwärtigen Uebereinkommens geboren sind, sind frei von der Verpflichtung zum deutschen Militär- und Flottendienst. Die eigenthümlichen Gesetze und Gewohnheiten des Landes bleiben, so weit als möglich, ungeändert. Die deutsche Regierung verpflichtet sich, den Zolltarif, der gegenwärtig in dem derartig abgetretenen Territorium in Kraft ist, nicht vor dem 1. Januar 1890 zu erhöhen. Alle Eigenthumsrechte, die Privatpersonen oder bestehende Corporationen in Helgoland unter dem britischen Gouvernement erworben haben, bleiben bestehen; die Verpflichtungen, die sich daraus ableiten, werden auf den Kaiser von Deutschland übertragen. Dabei wird bemerkt, daß obiger Ausdruck: Eigenthumsrecht auch das Signalrecht einschließt, das jetzt im Genusse Lloyds ist. Die Rechte der britischen Fischer in Betreff des Vorankergehens bei jedem Wetter, des Einnehmens von Proviant und Wasser, der Vornahme von Reparaturen, des Umladens von Gütern, des Verkaufs von Fischen und des Landens und Trocknens der Netze bleiben ungestört.

Zur Sperrgelderfrage.

Den Erwartungen des Centrums bezüglich der Sperrgelderfrage giebt die „Germania" weniger durch directe Mittheilungen, als durch die Gruppirung von Zeitungsstimmen Ausdruck. Sie beruft sich vor allem auf eine Bemerkung der „Schles. Ztg.", wonach die für die nächste Session angekündigte neue Vorlage mit wesentlichen Abänderungen zum Besseren erscheinen soll. An Gerüchten in dieser Richtung hat es in der That schon seit einiger Zeit nicht gefehlt. Wird doch sogar verbreitet, die neue Vorlage werde die Vertheilung des gesammten Kapitals von ca. 16 Mill. Mk. an die einzelnen Diöcesen in Vorschlag bringen. Daran scheint aber selbst die „Germania" nicht zu glauben. Sie ist offenbar auch nicht der Ansicht, daß Minister v. Goßler, als er sich für die letzte Vorlage auf die Zustimmung der Curie berief, düpirt worden sei, und zwar durch Personen, deren Name jetzt von dritter Seite in die Oeffentlichkeit gebracht wird. Die „Germania" wiederholt bei diesem Anlaß, daß die Goßler'sche Vorlage, insoweit nach derselben nicht Kapital, sondern Rente gezahlt und an die Diöcesen vertheilt werden sollte, sich allerdings der Zustimmung der Curie erfreute, daß aber der § 3, welcher über die Verwendung der Rente eine Vereinbarung des Cultusministers mit den Bischöfen vorbehielt, von der Curie verworfen worden sei, weil man bei den früheren Verhandlungen angenommen hatte, die Renten würden der freien Verfügung der Bischöfe überlassen werden. Darnach ist anzunehmen, daß die Regierung gewillt ist, an der Vertheilung der Rente anstatt des Kapitals festzuhalten, aber bezüglich der freien Verwendung der Antheile der einzelnen Diöcesen durch die Bischöfe dem Verlangen des Centrums nachzugeben. Dann wäre nur zu bedauern, daß eine solche Verständigung nicht schon in der letzten Session herbeigeführt worden ist. Jedenfalls wäre damals dieser Schritt dem Cultusminister leichter gewesen als jetzt.

Antisemitencongreß.

Die Betheiligung an dem dieser Tage in Erfurt abgehaltenen antisemitischen Parteitage war eine überaus schwache, obwohl Vorträge der Abgg. Böckel, Zimmermann, Werner und Pickenbach angekündigt waren. Ueber den Ton, welcher die rednerischen Leistungen auszeichnete, giebt der Bericht des nationalliberalen „Leipziger Tageblatts" Auskunft. So heißt es z. B. von den Auseinandersetzungen Werners, dieselben seien nicht gut wiederzugeben: „freche Juden", „Schacherer und Schmarotzer" seien noch die mildesten (!) Ausdrücke gewesen. Das bei Fritsch in Leipzig erschienene Flugblatt Nr. 27 bringt eine „Erklärung der deutschen Antisemiten und Deutsch-Socialen", worin sich folgender Passus befindet: „Wir schimpfen und hetzen nicht gegen die Juden. Jede rohe und pöbelhafte Aeußerung ist in unserer Partei und deren Presse verpönt, wie es bei der ganzen idealen Richtung unserer Bestrebungen sich von selbst versteht." — Was die Herren unter „roh und pöbelhaft" wohl verstehen mögen!

Die Antisemiten wollen von jetzt ab die Bewegung in die weitesten Kreise des Reiches tragen und geben sich ausgesprochenermaßen der Hoffnung hin, es bei einer Neuwahl zum Reichstage auf mindestens 15—20 „rein antisemitische" Mandate zu bringen; wo? haben sie nicht verrathen.

Provisorium in Helgolands Verwaltung.

Nach der Uebergabe von Helgoland, welche der in der dritten Woche dieses Monats zu gewärtigenden Zustimmung des britischen Parlamentes zu der Abtretung unmittelbar folgen wird, muß in Bezug auf die Verwaltung zunächst ein Provisorium eintreten, weil die definitive Ordnung der staatsrechtlichen Stellung der Insel nicht ohne einen Akt der Gesetzgebung und zwar, sofern es sich um die Einverleibung derselben in Preußen handeln sollte, auch der Gesetzgebung Preußens bedarf. Für die Zwischenzeit, bis die Beschlußfassung der gesetzgebenden Körperschaften herbeigeführt werden kann, wird Helgoland dem Reichsamte des Innern unterstellt und von diesem durch einen Commissar verwaltet werden.

Der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, Herr v. Bötticher, beabsichtigt, sich im Laufe der letzten Juliwoche persönlich an Ort und Stelle zu begeben, um die Uebergabe der Verwaltung seitens der britischen Behörden an die hierzu designirten Reichsbeamten und die Einrichtung der deutschen Verwaltung zu leiten. Die jetzt zu treffenden Verwaltungseinrichtungen tragen aber einen lediglich provisorischen Charakter und präjudiciren der künftigen definitiven Ordnung der Dinge und insbesondere einem etwaigen Anschluß Helgolands an Preußen in keiner Weise.

Der Bankerott des Congostaates.

Der Gesetzentwurf, welcher zur Rettung des im Ertrinken begriffenen Congostaates dienen soll, ist gestern von dem belgischen Finanzminister Beernaert in der Deputirtenkammer zu Brüssel eingebracht worden. Nach demselben gewährt Belgien dem Congostaate ein Darlehen von 25 Mill. Frcs., und zwar 5 Millionen sofort, den Rest in Raten von je 2 Millionen jährlich 10 Jahre hindurch. Während dieser 10 Jahre soll die Anleihe zinsfrei sein. Dagegen ist Belgien berechtigt, nach Ablauf dieser zehnjährigen Frist den Congostaat mit allen seinen Rechten zu annectiren, die ihm in Gemäßheit des Berliner Vertrages vom 26. Februar 1885 und der Brüsseler Zusatzerklärung bezüglich der Congozölle vom 2. Juli 1890 zustehen; Belgien muß seinerseits die anderen Mächten gegenüber in der Congoakte festgesetzten Verpflichtungen übernehmen.

Um die Sachlage, welche Belgien mit einem Schlage vor eine weitausschauende Colonialpolitik stellt, richtig würdigen zu können, ist es nöthig, einen kurzen orientirenden Blick auf die Geschichte und die eigenartige Natur dieses seltsamen Staatswesens zu werfen.

Der Congostaat ist das persönliche Werk des Königs der Belgier Leopold II., der von jeher den Forschungsreisen das größte Interesse geschenkt hat. Als Stanley bei Aufsuchung der Congoquellen vom Glück begünstigt worden war, tauchte in Brüssel naturgemäß der Plan auf, das neu ergründete Gebiet auf irgend eine Weise dem europäischen Continent nutzbar zu machen, und man dachte zunächst an die Möglichkeit von Colonisationen. Es war zunächst nöthig, das Gebiet zu erforschen, und zahlreiche größere und kleinere Expeditionen, deren Kosten sämmtlich aus der Kasse des Königs bestritten wurden, suchten diese Aufgabe zu lösen. Und als endlich der Augenblick gekommen war, wo König Leopold sein Werk durch die Anerkennung der Berliner Congoconferenz gekrönt sah, da begann die Aera der Ausgaben in erhöhtem Maße. Der Congostaat hatte seine rechtliche Existenz erhalten, aber ein Staatswesen lebt nicht von Paragraphen und Artikeln eines Vertrages, sondern von Einkünften; es bedarf der inneren Organisation der Beamten und Diener. Keine dieser nothwendigen Voraussetzungen war in dem Augenblick vorhanden, als der neue Staat ins Leben trat. Aus dieser Lage wurde der junge Staat durch die Großmuth des Königs befreit, welcher der Regierung des Congostaates aus seinen Privatmitteln eine jährliche Summe von einer Million Francs zur Verfügung stellte, d. h. etwa den vierten Theil seiner gesammten Jahreseinkünfte, denn außer der jährlichen Civilliste von 4 Millionen Francs besitzt der König der Belgier kein nennenswerthes Privatvermögen.

Jetzt hat auch diese Opferwilligkeit eine Grenze gefunden, nicht in dem Siune des Königs, wohl aber in den Mitteln, mit deren Hilfe sie bis jetzt geübt worden ist. Die allgemeinen Sympathien, welche das Unternehmen bisher begleitet haben, sind noch nicht erkaltet und man wünscht den belgischen Staat zur Fortsetzung des Unternehmens zu gewinnen. Darüber kann kein Zweifel sein, daß der belgische Staat nach der Annahme des Gesetzentwurfes die ganze Bürde mit allem Risico auf seine Schultern nehmen muß. Mit Recht sagt die „Nordd. Allg. Ztg." in einer Besprechung der Lage des Congostaates:

„Die in Aussicht stehenden Debatten in der belgischen Kammer, welche jetzt schon ihr Vorspiel in der Presse finden, bringen vielleicht manchen interessanten Beitrag zur Geschichte der Colonialpolitik unserer Zeit. Und daß jede Mittheilung, welche auf diesem immer noch sehr lichtbedürftigen Gebiete wirkliche Aufklärung bringt, höchst willkommen geheißen werden müßte, wird von keiner Seite bestritten werden.

Es ist keine Frage, daß europäisches Kapital und europäische Culturtechnik im Vertrauen auf die Proben ihres Schaffens berechtigt sind, die Schwierigkeiten, welche sich der civilisatorischen Bewältigung gewaltiger, noch kaum erforschter Gebietsstrecken entgegenstellen, nicht allzu ängstlich zu zählen. Aber **ein Maß ist allem Menschlichen gesetzt**, und bei der Einbeziehung Afrikas in den europäischen Culturverband gilt ebenso gut wie irgendwo sonst die Mahnung des Dichters: Quid valeant humeri?

In dem Idiom, in welchem die officiellen Akte des Congostaates abgefaßt sind, lautet bekanntlich ein Sprichwort: Quid trop embrasse mal étreint. Jede weitere und genauere Kenntniß afrikanischer Dinge wird von wesentlichem Nutzen für uns Deutsche sein, **wenn sie unseren Blick schärft für das richtige Maß unserer eigenen Thätigkeit.**"

Sehr richtig; und wir haben das englisch-deutsche Abkommen hauptsächlich deshalb lebhaft begrüßt, weil er allen abenteuerlichen Plänen von einem phantastischen Colonialreiche von Zanzibar über Uganda bis womöglich nach Kamerun ein Ende gemacht und die Thätigkeit Deutschlands auf ein fest umgrenztes Gebiet beschränkt hat. Hier kann Deutschland seine Culturmission erfüllen und hat hundert Jahre zu thun, ehe es dieselbe erschöpfend löst. Vielleicht sind auch zur Colonisation dieses Deutschland fast um das Doppelte an Größe übertreffenden riesigen Territoriums unsere Kräfte nicht hinreichend; über diese Grenzen hinaus wären sie sicherlich unzulänglich, ebenso wie das kleine Belgien zur Verdauung des kolossalen Congostaates nicht stark genug sein wird. Unter solchen Umständen ist das Treiben der Colonialchauvinisten, die noch immer, wie die „Köln. Ztg." und das freiconservative „Deutsche Wochenblatt", mit Energie daran arbeiten, die Regierung für ihre Wünsche zu gewinnen, die Himmel und Hölle gegen das deutsch-englische Abkommen in Bewegung setzen und über die „Preisgebung unserer colonialpolitischen Zukunft" jammern, wie Herr Arendt in der neuesten Nummer seines Wochenblattes, doppelt unverantwortlich.

Schutzmaßregeln in Bulgarien.

In Folge freundnachbarlicher Benachrichtigung der rumänischen Regierung von dem Auftauchen zahlreicher fremder, verdächtiger Elemente an der rumänisch-bulgarischen Grenze hat, wie der „Polit. Corr." aus Sofia gemeldet wird, die bulgarische Regierung die Grenzpolizeiorgane in den Donaustädten angewiesen, ihre Wachsamkeit zu erhöhen und den Uebertritt von Agitatoren aus Rumänien zu verhindern. — Hiernach scheint es doch, als ob Panitzas Hinrichtung das Signal zu einem erneuten Einsetzen der russischen Propaganda in Bulgarien gegeben hat, welcher Stambulows Energie hoffentlich diesmal ebenso die Spitze zu bieten wissen wird, wie früher.

Deutschland.

* **Berlin**, 9. Juli. Die italienischen Schützen begaben sich gestern unter Führung des Herrn Adamoli nach Charlottenburg, um einen kostbaren, aus Rom übersandten Kranz im Mausoleum **am Sarge Kaiser Wilhelms** niederzulegen. Heute werden die Italiener die gleiche Huldigung den Manen **Kaiser Friedrichs** darbringen; sie werden sich zu diesem Zwecke gemeinsam nach der Friedenskirche zu Potsdam begeben.

* **Berlin**, 9. Juli. Ueber die Geburtstagsfeier des **Prinzen Eitel Fritz** wird der „Post" aus Saßnitz von einem dortigen Badegaste geschrieben, daß Sr. Majestät Schiff „Luise", welche während des Aufenthalts der Kaiserin an der Landungsstelle vor Anker liegt, dem Geburtstagskinde ein Fest bereitet hatte, und so erschien denn die Kaiserin, von den ältesten Prinzen begleitet, an der nördlichen Landungsbrücke zur Ueberfahrt. Sie trug ein weißes Kaschmirkleid mit gleichem Jaquet und einem weißgarnirten Strandhut. Die Prinzen waren in blauen Matrosenanzügen und dankten für die Grüße des Publikums strahlenden Auges, im Vorgefühl des Festes, welches auf Sr. Majestät Schiff „Luise" für sie veranstaltet wurde. Die Kaiserin bestieg mit den Prinzen, gefolgt von einer Hofdame und dem Gouverneur Major v. Falkenhagen, ein Boot und ließ sich von der Dampfpinasse schleppen; bald war die „Luise" erreicht, die mit rothem Teppichen belegte Treppe wurde hinabgelassen und das Fest begann. Wie verlautet, bestand es aus einem Kampfe zwischen Matrosen und Negern (natürlich verkleidete Matrosen). Unter stürmischem Hurrah der Mannschaft bestiegen nach Schluß des Schauspiels die hohen Gäste wieder das Boot und wurden von 12 Matrosen ans Land gerudert. Das Publikum hatte während der Zeit Stand gehalten, um die Kaiserin noch einmal begrüßen zu können. Die Kaiserin legte mit den königlichen Prinzen den Weg bis Villa Martha zu Fuß zurück.

* **[Die Prinzessin Heinrich]** ist, der „Kreuzztg." zufolge, vor einigen Tagen an einem Halsübel erkrankt. Außer dem Hofarzt Dr. Ehrhardt wurde der Medizinalrath Prof. Dr. Werth hinzugezogen. Prinz Heinrich, der von der Krankheit seiner Gemahlin sofort telegraphisch benachrichtigt ward, traf Dienstag Abend an Bord der „Irene" in Kiel ein.

* **[Fürst Bismarck und die Newyorker Independent-Schützen.]** Fürst Bismarck empfing, wie schon berichtet, am Dienstag eine Deputation der Newyorker Independent-Schützen, wobei der Fürst wieder lebhaft politisirte. Darüber entnehmen wir dem „Hamb. Correspondent":

Er möchte die Herren bitten, daß sie auch fernerhin als deutsche Pioniere dazu nach Kräften beitragen, daß das Freundschaftsband, welches die beiden Nationen Deutschland und Amerika umschlinge, immer bestehen bleibe und noch fester geschlungen werde. Er sei stets für die Unterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika gewesen. Es hätten allerdings vor kurzem Momente gegeben, wo ängstliche Gemüther glaubten, es könne zu einem Conflict zwischen Deutschland und Amerika kommen, nämlich in der Samoa-Angelegenheit. Dieses sei aber so unbegründet gewesen, wie nur möglich. Er nenne es direct unvernünftig, wenn man wegen dieser Bagatelle hätte einen ernsten Streit anfangen wollen. Es trat dann die bekannte Samoa-Conferenz zusammen, und sei es ihm dann nicht schwer geworden, die Sache friedlich zu ordnen. Aehnlich habe es sich z. B. mit dem Conflict mit Spanien wegen der Carolinen-Inseln verhalten. Auch damals glaubten Heißsporne schon an einen Conflict. Ernst genommen konnte man doch nicht glauben, daß man wegen der Interessen vielleicht nur eines einzigen in Betracht kommenden Handelshauses in Madrid eine deutsche Armee in Berlin einmarschiren. Höchstens wären einige Küstenstädte zerstört worden, und auch das wäre schon zu viel gewesen. — Er habe übrigens das Vertrauen, daß nichts das gute Einvernehmen zwischen Deutschland und Amerika stören könne.

Weiter sagte Fürst Bismarck zu den Independent-Schützen:

Mit großer Freude erzählte der Fürst, wie wunderbar sein Sohn Herbert im französischen Kriege durch eine große Taschenuhr, die er seinem Herzen gehabt hatte, gerettet worden sei. Ein Schuß hätte direct das Herz durchbohrt, wenn er nicht an der Uhr abgeprallt wäre. Graf Herbert habe diese Uhr, welche noch die Sekunde zeigte, in welcher dieser Schuß ihn traf, aufbewahrt. Der Fürst erzählte weiter, er fühle sich auch, trotzdem er im 76. Jahre sei, recht wohl, müsse allerdings streng nach den Vorschriften seines Arztes leben. Wenn man auf einem solchen verantwortlichen Posten stehe, wie er es so lange gethan, dann habe man manche Sorge, die er jetzt nicht mehr kenne. Manche Entscheidung habe man von ihm verlangt und er habe sie geben müssen; nicht immer habe er darauf sehen können, ob seine Entscheidung die richtige gewesen. Auch er könne sich irren, aber gesorgt habe er sich stets, denn er wäre verantwortlich dafür gemacht worden, ob die Sache nun gut oder schlecht verlief. Die Sorge habe er jetzt allerdings nicht mehr, **aber sich ganz von aller Politik zurückzuziehen, das bringe** er nicht fertig. Er hätte nach Varzin fahren und dort die Ruhe pflegen können. Dann wäre er aber vollends ein Hinterwäldner geworden. Er habe Friedrichsruh vorgezogen, weil er hier in der Nähe einer großen Stadt lebe und doch auch mal Menschen sehen könne.

* **[Major v. Wißmann]** wird voraussichtlich nicht vor dem 20. Juli in Berlin wieder eintreffen, um dann an den vorbereitenden Etatsverhandlungen der einzelnen Ressorts wegen Aufstellung des nächstjährigen Etatsentwurfs für Ostafrika Theil zu nehmen.

* **[Die Aufhebung des Welfenfonds]** soll nach der Angabe verschiedener Blätter bevorstehen und eine bezügliche Vorlage bereits in der Ausarbeitung begriffen sein. Hoffentlich bestätigt sich diese Angabe endlich einmal!

* **[Münzprägung.]** Bis 30. Juni d. J. waren ausgeprägt: an Goldmünzen 2 440 925 515 Mk., davon waren 1 937 578 840 Mk. Doppelkronen, 475 386 470 Mk. Kronen, 27 960 205 Mk. halbe Kronen. An Silbermünzen waren ausgeprägt: 452 235 008,80 Mk., davon 74 096 760 Mk. Fünfmarkstücke, 104 956 730 Mk. Zweimarkstücke, 178 982 976 Einmarkstücke, 71 483 576 Mk. Fünfzigpfennigstücke, 22 714 946,80 Mk. in Zwanzigpfennigstücken. An Nickelmünzen waren ausgeprägt 44 732 974,55 Mk., davon 3 952 115,20 Mk. in Zwanzigpfennigstücken, 27 400 549,20 Mk. in Zehnpfennigstücken, 13 380 310,15 Mk. in Fünfpfennigstücken; an Kupfermünzen waren ausgeprägt 11 177 970,32 Mk., davon 6 213 178,92 Mk. in Zweipfennigstücken, 4 964 791,40 Mk. in Einpfennigstücken.

* **[Die Moorculturen der Provinz Hannover]**, soweit dieselben von der Verwaltung der Provinz ressortiren, nehmen eine Fläche von 453 Hectar Hochmoor in der Gegend von Meppen ein, welche für eine Besiedelung von 43 Colonaten berechnet sind, auf deren jedes 10 Hectar Grundfläche entfallen. Von den Colonaten sind vier fertig und bereits bezogen, vier weitere werden im August dieses Jahres bezogen. Die Provinz baut die Wohnungen, die, aus Holz hergestellt, selbst die Wände sind aus Holz, das Dach von Dachpappe, aufs Moor gesetzt werden (nur der Schornstein ist auf Pfahlrost gebaut) und für die Bedürfnisse einer Familie nebst Viehstand recht angemessen eingerichtet sind. Jedes Haus stellt sich auf 3010 Mark. Außerdem ist eine Wohnung für den Provinzialmoorvoigt gebaut, worin auch Absteigezimmer für einen Herrn von der Landesdirection. Das ganze Provinzialmoor ist durch Gräben bereits schwach entwässert und in 43 Colonate eingetheilt. Diese werden nach einander in Cultur genommen. Jedes Colonat ist in neun Schläge eingetheilt, die Fruchtfolge ist für jeden Schlag vorgeschrieben. Gebrannt wird das Moor nicht, wohl aber mit künstlichen Düngmitteln gedüngt. Die Colonisten haben 10 Jahre Pachtzeit. Außer Wohnung wird ihnen auch das Pachtland mehrmals gehackt, gekalkt, gedüngt und damit mit jährlich 2 Hectar fortgefahren, bis die ganzen 10 Hectar landwirthschaftlich bestellbar sind. Die Pacht ist billig, aber doch so bemessen, daß sie demnächst 3,5 bis 4 Procent der Anlagekosten ausmacht. Die bis jetzt erzielten günstigen Resultate ermuthigen zu kräftigem Fortschreiten auf dem betretenen Wege.

* **[Karl Ritter-Medaille.]** Die Gesellschaft für Erdkunde hat beschlossen, die in diesem Jahre zu vergebende Karl Ritter-Medaille dem verdienstvollen Afrikaforscher Hauptmann Kund zu verleihen.

Hamburg, 9. Juli. Eine große Anzahl erster Firmen Hamburgs richtete an den Reichskanzler eine Petition um Aufhebung des **Einfuhrverbots auf amerikanischen Speck**. Die Bitte wird begründet mit der durch das Verbot herbeigeführten Erhöhung des Schweinefleisch-Preises, sowie mit dem Hinweise auf den Umstand, daß die amerikanische Regierung jetzt bereit sei, der Anforderung der Reichsregierung bezüglich der Untersuchung des amerikanischen Speckes zu entsprechen.

Bremen, 9. Juli. Der Minister **Lucius** ist mit Gemahlin gestern zum Besuche der „Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" hier eingetroffen. Heute früh besichtigte derselbe den Freihafen.

Bremen, 9. Juli. Der Minister des Innern **Herrfurth**, der hanseatische Ministerresident **Dr. Krüger** und der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath **v. Rottenburg** sind hier eingetroffen und haben die „Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" besichtigt.

Dresden, 9. Juli. Der **König** beabsichtigt, am Montag eine mehrtägige Reise in das Erzgebirge und das Vogtland anzutreten. Geheimer Finanzrath a. D. Jencke aus Essen, der Vertreter des Krupp'schen Etablissements, ist heute nach Schloß Pillnitz zur Hoftafel geladen.

England.

London, 9. Juli. Wie nach einer Meldung der „Kr.-Ztg." verlautet, wird die **Königin** demnächst **Lord Salisbury** wegen des englisch-deutschen Uebereinkommens den **Herzogstitel** verleihen.

AC. **London**, 8. Juli. Der **Strike der Kohlenträger von Dublin** hat kaum dagewesene Zustände in der irischen Hauptstadt geschaffen. Viele Familien konnten gestern nicht mehr kochen. Ein Sack Kohlen kostet jetzt 5 Sh. Die Striker erlauben nur den Hospitälern und dem Arbeitshause sich Kohlen aus den im Hafen liegenden Schiffen zu holen. Die an Stelle der Striker getretenen Arbeiter dürfen sich kaum blicken lassen.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Juli. Die amtliche Untersuchung wegen der **Ermordung des serbischen Consuls Marinkowic in Pristina** hat ergeben, daß es sich dabei um einen Akt persönlicher Rache handelt. Der Zigeuner Sigo hat eingestanden, daß er mit drei Mohamedanern und einem anderen Zigeuner die Ermordung des Consuls, von dem er geschlagen worden sei, verabredet hätte. Sigo ist mit seinen Mitschuldigen in Haft genommen worden. (W. T.)

Amerika.

Washington, 8. Juli. Der **Senat** trat heute in die Debatte über den **Bericht** der aus Mitgliedern des Senats und des Repräsentantenhauses gebildeten Commission über den vorliegenden Entwurf der **Silberbill** ein, faßte jedoch noch keinen Beschluß und vertagte die weitere Verhandlung bis morgen.

Das **Repräsentantenhaus** nahm den **Entwurf zur Verhinderung von Schiffszusammenstößen** auf dem Meere gemäß den Vorschlägen der maritimen Conferenz an. (W. T.)

Newyork, 8. Juli. Nach einem Telegramm aus **Mexiko** werden die mexikanischen **Delegirten zum Chirurgencongreß in Berlin** morgen via Newyork nach Europa abreisen.

An der Küste des **Atlantischen Oceans** herrscht eine **außerordentliche Hitze**. (W. T.)

Newyork, 7. Juli. Die **Leiche** des vor einigen Jahren in Newyork verstorbenen großen Erfinders **John Ericson**, des Erbauers des Panzerschiffes „Monitor" und Erfinders der calorischen Maschine, wird diese Woche an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffes nach Schweden gebracht werden. Es war der Wunsch Ericsons, in seiner Heimath seine letzte Ruhestätte zu finden."

* **[Johann Orth in Buenos-Ayres.]** Johann Orth, der vormalige Erzherzog Johann, hat am 2. April d. J. mit seinem Schiffe „Santa Margaretha" die erste Fahrt nach Buenos-Ayres angetreten und ist am 28. Mai in La Plata eingetroffen. Auf die Nachricht von seiner bevorstehenden Ankunft wurden in der dortigen österreichisch-ungarischen Colonie große Vorbereitungen getroffen, um ihm einen festlichen Empfang zu bereiten. Als jedoch Hr. Orth Nachricht von diesen Vorbereitungen erhielt, verbat er sich jede öffentliche Begrüßung. Capitän Orth lebt nun in Buenos-Ayres ganz zurückgezogen und widmet sich nur seinem Geschäfte. Er geht von dort nach Valparaiso, wo er für ein englisches Haus Salpeter ladet.

Montevideo, 9. Juli. Der Londoner Agent der Nationalbank von Uruguay veröffentlicht in den Abendzeitungen eine Depesche aus Montevideo von gestern Abend, nach welcher die Regierung die Zahlung der Noten der Nationalbank, der Cedulas der Bank und der Staatsschuld in Gold garantirt. Die Emission ist auf 12½ Millionen beschränkt und durch das Portefeuille der Bank garantirt.

Ein Depesche der „Times" aus Buenos-Ayres besagt, daß nach Artikel 10 des Gesetzes, welches die Conversion der Noten der Nationalbank von Uruguay suspendirt, die Zinszahlung der inneren und äußeren consolidirten Schuld in Gold gemacht werden solle. Die übrigen Banken, sowie die Handelswelt im allgemeinen fahren fort, ihre Geschäfte wie früher auf Goldbasis zu führen.

Am 11. Juli: S.-A. 3.43, U. 8.26. **Danzig, 10. Juli.** M.-A. 12.23, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 11. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wechselnd wolkig, theils heiter, warm, schwül. Vielfach Gewitterregen. Lebhaft windig.

Für Sonnabend, 12. Juli:

Stark wolkig, kühler; Regenfälle, windig; später vielfach klar.

Für Sonntag, 13. Juli:

Sehr wolkig, warm, schwül; theils sonnig, später vielfach Gewitterregen. Auffrischende kühle Winde.

Für Montag, 14. Juli:

Theils sonnig, theils heiter, warm; vielfach Gewitterregen. Sehr windig.

Für Dienstag, 15. Juli:

Kühles wolkiges Wetter mit Regen; windig. Später vielfach klar.

Für Mittwoch, 16. Juli:

Meist wolkig, Regenschauer, windig; öfters sonnig; kühl.

---

* **[Danziger Oelmühle.]** Aus dem soeben erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr 1889/90 entnehmen wir, daß die Oelmühle 15 200 Tonnen Raps und Rübsen (gegen 17 600 To. 1888/89 und 17 000 To. 1887/88), die Mahlmühle 23 000 To. Weizen (gegen 19 900 To. 1888/89 und 17 800 To. 1887/88) verarbeitet hat; die Weizenstärkefabrik fertigte 1 585 000 Kilogr. Weizenstärke (gegen 1 326 000 Kg. 1888/89 und 1 150 000 Kg. 1887/88) und 292 000 Kg. Kleber (gegen 263 000 Kilogr. 1888/89 und 190 000 1887/88) an. Das Geschäft in Weizenkleie beschränkte sich in diesem Jahre auf nur ca. 80 000 Zollcentner, da ein größerer Umsatz namentlich in russischen Fabrikaten nicht rentabel erschien. Ueber den Geschäftsbetrieb der **Oelmühle** heißt es in dem Bericht: „Die letzte Saaternte war durchweg sowohl quantitativ als qualitativ eine sehr mangelhafte. Um unseren Bedarf nur einigermaßen zu decken, mußten wir die Bezugsquellen in wesentlich weiter entfernten Gegenden als bisher aufsuchen. Der ungewöhnlich geringe Oelgehalt sämmtlicher Saaten beeinträchtigte die Leistungsfähigkeit der Oelmühle sehr bedeutend und der mangelhaften Qualität wegen sind die Fabricationskosten trotz des um 2400 To. geringeren Betriebes fast dieselben wie im Vorjahre." — Ueber die **Mahlmühle und Stärkefabrik** wird berichtet: „Beide haben entsprechend den inzwischen vergrößerten Betriebseinrichtungen wesentlich größere Quantitäten als bisher verarbeitet. Die Qualität des letztjährigen Weizens war auch nur eine mangelhafte, dennoch haben beide Branchen einen ähnlichen Gewinn wie im Vorjahre ergeben." Das Gewinn- und Verlustconto schließt mit 346 125,25 Mk., wovon 150 500 Mk. zur Gewinnvertheilung disponibel sind. Der Bericht bemerkt darüber: „Der Ertrag ist zu unserem Bedauern weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben, welche wir so lange hegen durften, bis ein aus der feuchten Beschaffenheit der Saat hervorgegangenes Lagermanco nicht durch Aufarbeitung der Bestände festgestellt war. Wir erlauben uns eine Dividendenvertheilung von: 5 Proc. für die Prioritäten und 5 Proc. für die Stammactien in Vorschlag zu bringen. Die Zahlung von 5 Proc. für die Stammactien ist allerdings nur möglich durch Entnahme von 15 000 Mk. aus dem Reservefonds II. Trotz dieser Entnahme bleibt, vermöge der diesjährigen Zuschreibung, die Gesammtsumme der beiden Reservefonds beinahe unverändert gegen das Vorjahr." — Die Fabrik hat auch in diesem Jahre wieder bedeutende Erweiterungen und Verbesserungen erhalten. In der Oelmühle wurden neue Speise- und Ankleideräume für die Arbeiter eingerichtet; die Raffinerie verlegt, die Maschinen durch Aufstellung neuer Pressen, Pumpwerke und Accumulatoren vermehrt. Die Mahlmühle und Stärkefabrik sind sowohl in baulicher Beziehung, als auch durch vergrößerte und verbesserte innere maschinelle Einrichtungen in ihrer Leistungsfähigkeit erhöht. Der Lagerplatz in der Hopfengasse hat durch Ankauf einer größeren Parzelle und durch Erbauung des massiven Kibitzschuppens eine bedeutende Vergrößerung erhalten. Es sind ferner darauf erbaut ein massives Kessel- und Maschinenhaus mit Schornstein zum Betriebe der Bandtransporteuranlage. Neu ist ferner die elektrische Beleuchtungsanlage mit Accumulatoren zur Beleuchtung sämmtlicher Fabrikräume und des Lagerplatzes durch Bogen- und Glühlampen.

* **[Die Auswanderung aus Westpreußen.]** Das Zahlenverhältniß der Nationalitäten im Regierungsbezirk Marienwerder verschiebt sich, wie der amtliche „Staatsanz." von dort berichtet, durch die viel stärkere Auswanderung der Deutschen fortwährend zu Gunsten der Polen. In den letzten sechs Jahren — vom 1. Mai 1884 bis 30. April 1890 — sind 15 021 Deutsche und 7254 Polen ausgewandert. Es kommen also auf jeden polnischen Auswanderer zwei deutsche, während in der Aufenthaltsbevölkerung die beiden Nationalitäten gleich stark vertreten sind. Da die Auswanderer ganz überwiegend dem Arbeiterstande angehören, und da überdies wegen der Sachsengängerei ein Zuzug polnischer Arbeitskräfte aus Rußland stattfindet, so liegt die Gefahr eines allmählichen Ueberwiegens der polnischen Bevölkerung wieder vor. In den Monaten Februar, März und April sind aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 917 Personen ausgewandert, von denen 606 der deutschen und 311 der polnischen Nationalität angehörten.

* **[Neue Telegraphen-Anstalten.]** Im Ober-Postdirectionsbezirk Danzig werden mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphen-Anstalten eröffnet: am 10. Juli in **Damerau** und **Trunz** (Kreis Elbing), am 12. Juli in **Nawra** (Kr. Thorn) und am 20. Juli: in **Preußisch-Mark** (Kr. Elbing) und in **Pangritz-Colonie** (Kr. Elbing).

⚓ **[Verein zur Förderung des Wohles der aus der Schule entlassenen Mädchen.]** In der gestrigen Generalversammlung wurde durch den Vorsitzenden der Jahresbericht pro 1889/90 vorgetragen. Wir entnehmen daraus, daß in dem verflossenen Jahre vielfache Veränderungen vorgekommen sind. Der Verein ist um 12 Mitglieder gewachsen und umfaßt jetzt 36; die gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule hat in dem Schulhause des Herrn Dr. Scherler ein Unterkunft gefunden, welche es ermöglicht, die größere Schülerzahl aufzunehmen. Die Zahl der eingeschriebenen Schülerinnen pro April-Juni beträgt 52; zu den gewöhnlichen Unterrichtsstunden sind noch zwei Abendstunden, und zwar an jedem Montag von 7—9 Uhr hinzugekommen, von denen die erste zu Gesangs- unter Leitung des Musiklehrers Hrn. Goll und die andere zu Declamationsübungen unter Leitung des Hrn. Director Dr. Scherler benutzt wird. An diesen Stunden nehmen auch junge Mädchen Theil, welche der Schule nicht mehr als Schülerinnen angehören. Es folgten hierauf Mittheilungen einzelner Vereinsmitglieder über die Ausbildung von Meierinnen, sowie Blumenbinderinnen. Bei der Wahl des Vorstandes wurden die Herren Prediger Hevelke und Director Dr. Scherler, sowie Frl. Helene Farr wiedergewählt. Die Erweiterung des Vorstandes wird durch Cooptation erfolgen. Zur Prüfung und Dechargirung der Jahresrechnung wurden Frau Professor Ungewitter und Frl. Marie Duske gewählt.

* **[Zwangsversteigerung.]** Bei der heutigen Zwangsversteigerung beim hiesigen Amtsgericht Nr. XI. wurde die Besitzung des Herrn Gutsbesitzer Emil Mix in **Kriefkohl**, welche derselbe im Jahre 1880 für den Preis von 255 000 Mk. übernommen hatte, von Herrn Philipsen in Kriefkohl für 180 000 Mk. erstanden.

* **[Verhaftete Einbrecher.]** Seit dem Monat Januar wurden in Danzig und Umgegend bei der hiesigen Criminalpolizei circa 50 Einbruchsdiebstähle gemeldet und es war trotz eifrigster Nachforschungen nicht möglich, der Thäter habhaft zu werden. Gestern gelang es, dem Arbeiter Karl Wölk einen Einbruchsdiebstahl nachzuweisen und W. gestand nunmehr ein, an sämmtlichen ihm vorgehaltenen Diebstählen betheiligt gewesen zu sein. Als seinen Genossen gab W. den Arbeiter Max Gramowski an; ferner wurde noch die Mutter des W. als Hehlerin verhaftet. In den Wohnungen der Verhafteten wurden 30 Pfandscheine und viele von den Einbrüchen herrührende Gegenstände (Betten, Kleider, Wäsche rc.) vorgefunden.

[Polizeibericht vom 10. Juli.] Verhaftet: 1 Wittwe wegen Hehlerei, 1 Schiffer wegen Bedrohung, 3 Dirnen, 2 Obdachlose. — Gestohlen: 7 Tauben. Als gestohlen angehalten: 1 schwarzseidener Umhang, eine Quantität Chokoladen-Plätzchen, verschiedene Wäschestücke. Die Eigenthümer wollen sich im Criminal-Bureau melden. — Gefunden: auf der Weichselstraße in Neufahrwasser ein Portemonnaie mit Inhalt, auf dem 1. Damm ein brauner Handschuh; abzuholen von der Polizei-Direction.

E. **Zoppot**, 10. Juli. In erfreulicher Weise wendet sich die Theilnahme der einheimischen wie der Kurgesellschaft unserem für den 16. Juli geplanten **Bazar** zum Besten des am 1. Oktober fertig zu stellenden **Heimathhauses** zu, in dem alleinstehende, erwerbsunfähige alte Leute beiderlei Geschlechts Unterkunft finden sollen. Außer trefflichen Stickereien und praktischen Dingen aller Art wurden dem Comité auch hervorragende Kunstgegenstände, besonders Malereien, als Geschenke dargebracht. Darunter ein großes Bild von der in weiten Kreisen bekannten deutschen Porträt- und Genremalerin Lina v. Weiler-Rechten aus Paris, das in modern-realistischer Weise eine Spanierin darstellt, die von einer Loge aus einer Schaustellung beizuwohnen scheint. Die ungeschminkte Wahrheit der Darstellung des charakteristisch Spanischen in dem Bilde, wozu auch die Farbencontraste gehören, fand besonders bei Kunstverständigen volle Anerkennung und Würdigung, welche die spanischen Eigenthümlichkeiten aus eigener Anschauung kennen. Gewöhnlich bekommt man bei uns sonst nur Bilder idealisirter Spanierinnen zu sehen. Lina v. Weiler-Rechten hat seit dem vor einigen Jahren erfolgten Tode ihres Gatten sich und ihre Kunst in den Dienst der Humanität gestellt, und hat auch, indem sie ihre Spanierin dem Bazar-Comité zum Verkauf zur Verfügung stellte, einen bedeutenden Antheil an dem zu erhoffenden Erlös dem Baufonds des „Altenheim" zugesichert. Daß auch die Kaiserin werthvolle Geschenke für den Bazar spendete, ist schon mitgetheilt. Ein reich ausgestattetes Buffet wird für Erquickungen sorgen, während die Kurkapelle durch ein Vormittags-Concert im Kursaal beitragen wird, den Bazar festlich zu gestalten. Für die Kleinen wird es allerhand Praktisches und Unterhaltendes geben. Wenn nur recht viele Gäste, große und kleine, hinkämen! Jeder wird etwas finden, sich daran zu freuen, und viele können mit wenigem viel leisten. Zuletzt freuen sich dann dankerfüllt die alten Leutchen, die eine Heimstätte haben werden, von der sie niemand vertreiben kann, wo sie in Sicherheit von ihrer Arbeit und Mühsal ausruhen, ihren Lebensabend in Frieden beschließen können.

— In den nächsten Tagen wird von Hrn. Kossowski in Zoppot ein **Edison-Phonograph** neuester Construction gezeigt werden. Wie uns mitgetheilt wird, unterscheidet sich derselbe von den schon früher in Danzig vorgeführten Apparaten dadurch, daß die Bewegung der Messingwalze, auf welcher die Wachscylinder angebracht sind, nicht durch die Hand bewirkt wird, sondern durch eine Dynamomaschine kleinster Art, die im Innern liegt und durch zwei Chromsäure-Elemente getrieben wird.

Graudenz, 9. Juli. Auf einer am 26. Januar d. J. in Warlubien abgehaltenen **Wählerversammlung zur Reichstagswahl** ergriff u. a. auch der Rittergutsbesitzer v. Parszewski auf Belno das Wort und empfahl den Anwesenden, für die Wahl eines polnischen Candidaten einzutreten, da ein polnischer Abgeordneter am besten wisse, wo den Polen der Schuh drücke. In seiner Rede kam Herr v. P. auch auf die Schule zu sprechen; er wünschte die polnische Sprache wieder in die Schule eingeführt, da die polnischen Kinder wegen mangelhafter Kenntniß der deutschen Sprache mit den deutschen Kindern nicht Schritt halten könnten, so daß die letzteren oben, die polnischen Schüler indeß auf den unteren, den sogenannten „Eselsbänken" säßen. Weiter führte der Redner aus, daß aus dem angeführten Grunde die polnischen Schüler papageimäßig ausgebildet würden. Auch wünschte er, daß die Oberaufsicht über die Schulen wieder der Geistlichkeit übertragen würde, da diese am besten darüber wachen könne, daß im Religionsunterricht nur aus Büchern gelehrt werde, die von der kirchlichen Behörde anerkannt seien. Ein der Versammlung beiwohnender Lehrer glaubte in den Ausführungen des Hrn. v. P. eine Beleidigung des Lehrerstandes zu finden und machte demgemäß seiner vorgesetzten Behörde Anzeige, auf Grund deren denn auch gegen Herrn v. P. die Untersuchung eingeleitet wurde. Der Lehrer behauptet nämlich, der Beschuldigte hätte in Betreff der polnischen Kinder die Aeußerung gethan, daß die deutschen Kinder überall vorgezogen würden und daß die polnischen Schüler auf den Eselsbänken säßen und deshalb Esel genannt würden. Dies gesagt zu haben, bestritt der Angeklagte auf das entschiedenste. Auch die Aeußerung über die Religionsbücher will der Lehrer anders aufgefaßt haben, nämlich dahin, daß gesagt worden sei, die Eltern sollten sich durch Nachfrage bei den Kindern überzeugen, ob ihnen in der Schule nicht etwa Verbotenes, Sündhaftes beigebracht werde. Die **Strafkammer**, vor der heute die Sache zur Verhandlung kam, konnte sich von einer Schuld des Herrn v. P. nicht überzeugen; er wurde demnach von der Anklage der Beleidigung freigesprochen. (Ges.)

Dt. Krone, 9. Juli. Wie weit die **Lenkbarkeit des Luftballons** schon gediehen ist, konnte am Freitag von unserer Stadt aus beobachtet werden. Ein Ballon der Luftschiffer-Abtheilung erschien Abends in sehr großer Höhe westlich der Stadt und senkte sich sehr schnell in der Nähe von Marquardsthal zur Erde nieder. Die Insassen der Gondel, 2 Offiziere und 1 Gefreiter, kamen gegen Abend nach der Stadt. Wie die „Dt. Kr. Ztg." erzählt, soll einer der Offiziere gelegentlich eines Commandos beim Musterungs-Geschäft das Versprechen abgegeben haben, per Ballon einen Besuch hier abzustatten. Dieses Versprechens eingedenk, faßten die Herren infolge günstiger Windrichtung den Entschluß, bei Dt. Krone zu landen, was auch dank der neuesten Einrichtungen des Steuerapparats ohne Unfall gelang.

* **Cöslin**, 9. Juli. Herr **Stöcker**, der, wenn er über die Gegner spricht, seine Worte nicht auf die Waage zu legen pflegt, scheint in Bezug auf seine Person um so empfindlicher zu sein. Die „Cösl. Ztg." hat über sein antisemitisches Wiederauftreten bei der Unterrichtsetatsdebatte im Abgeordnetenhause einen Leitartikel gebracht, in welcher sie Herrn Stöckers antisemitische Wirksamkeit in etwas kräftiger Sprache beleuchtete. Herr Stöcker stellte deshalb Strafantrag und die Cösliner Staatsanwaltschaft gab „im öffentlichen Interesse" demselben Folge. Heute wurde diese Sache vor der hiesigen **Strafkammer** verhandelt. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Redacteur Becker drei Wochen Haft. Der Gerichtshof nahm aber an, daß Becker als Redacteur eines hinterpommerschen Blattes, d. h. in einer Gegend, wo die durch Hrn. Stöckers antisemitsche Agitation entfachte Judenhetze so traurige Früchte getragen, berechtigte Kritik geübt und erkannte nur wegen mehrerer als beleidigend erachteter Ausdrücke auf 150 Mk. Geldstrafe.

Königsberg, 9. Juli. Das dem hiesigen Oberlandesgericht von dem Kaiser **geschenkte lebensgroße Bild** ist nicht, wie irrthümlich angenommen worden,

das des hohen Gebers selbst, sondern dasjenige seines Vaters, des Kaisers Friedrich, und stellt den Kaiser in der Uniform des Kürassierregiments Königin dar, welche der Verstorbene namentlich bei festlichen Gelegenheiten gern und oft trug. Das Bild ist von dem Maler Ziegler in Berlin gefertigt und stellt den verewigten Kaiser in sprechender Aehnlichkeit dar. — Der Geheime Justizrath Professor Dr. Felix Dahn begeht am 10. d. Mts. das 25jährige Jubiläum seiner Ernennung zum ordentlichen Professor der Rechte.

Braunsberg, 10. Juli. Der wegen Ermordung des Pferdehändlers Schwarz aus Danzig etwa 20 Jahre nach Begehung des betreffenden Verbrechens vom hiesigen Schwurgericht wiederholt zum Tode verurtheilte 83jährige Pferdehändler Christoph Prang ist, nachdem der Kaiser die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt hat, heute der Strafanstalt zu Wartenburg zugeführt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 9. Juli. [Vom Schützenfest.] 7172 Festkarten sind nunmehr schon zum Bundesschießen ausgegeben und noch fortgesetzt treffen neue Schützen ein. Noch nie wurde bei einem Bundesschießen so viel geschossen, wie hier in Berlin. In der letzten Nacht hatte man im Schießhause bis 2 Uhr zu thun, um nur die laufenden Geschäfte zu bewältigen, um 7 Uhr früh mußten alle Beamten schon wieder auf dem Posten sein. — Viele auswärtige Schützen haben gestern Abend Berlin wieder verlassen. Meist sind es Schützen aus den preußischen Provinzen, die gestern die Heimreise angetreten haben. Viele allerdings in der Absicht, am Sonnabend oder Sonntag noch einmal nach Berlin zu kommen. — In der Festhalle werden durchschnittlich täglich 70000 Flaschen Wein getrunken. — Die Ehrenbecher, welche die Sieger errungen haben, werden meist sofort in der Festhalle von den Gilden der ausgezeichneten Schützen feierlich eingeweiht. Mit goldigem Rheinwein gefüllt, machen sie in dem Kreise der Landsleute die Runde, von Sprüchen und Reden begleitet.

* [Sie können Alles!] Ungewöhnlich begabt und vielseitig scheint die Künstlerfamilie Zahn zu sein. Dieselbe erläßt nämlich im diesjährigen „Theater-Almanach" folgende Anzeige: „Theater in Schlachten, Zelschen und Korbitz. Reisende Gesellschaft. Dauer der Saison: ganzjährig! Geschäftsführer und Regie: Otto Zahn; Dramaturg: Emil Zahn; Souffleuse: Marie Zahn; Erste komische Gesangs- und Charakterrollen und Geschäftsführer: Otto Zahn; Erste Helden und Liebhaber, sowie Dramaturg: Emil Zahn; Intrigant: Adolf Zahn; Balletmeisterin und Lokalgesangspartien: Amalie Zahn; Erste Liebhaberin: Flora Zahn; Kinderrollen: Frieda Zahn."

Schiffs-Nachrichten.

Memel, 7. Juli. Der hiesige Dampfer „Agathe" ist mit Maschinenschaden in Bräuhlen, 10 Seemeilen von Norrköping, geankert. Die Maschine ist unbrauchbar, da die Druckiagerwelle gebrochen ist. Später ist die „Agathe" durch einen Bugsirdampfer in Norrköping eingebracht.

Rotterdam, 6. Juli. Das Schiff „Emanuel" von Antwerpen nach Deutschland, ist heute auf den Vondeling bei Wemeldinge gestrandet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Juli.

		Crs.v.9.			Crs.v.9.
Weizen, gelb			2.Orient.-A.	73,40	73,60
Juli	214,50	213,50	4% russ. A.80	98,40	98,30
Sept.-Okt.	183,00	180,00	Lombarden	60,20	60,40
Roggen			Franzosen	103,20	103,20
Juli	164,75	162,00	Cred.-Actien	164,70	165,10
Sept.-Okt.	154,50	152,50	Disc.-Com.	218,70	219,20
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	165,50	166,70
loco	23,00	23,00	Laurahütte	138,70	140,00
Rüböl			Oestr. Noten	178,20	178,40
Juli	64,00	64,00	Russ. Noten	234,90	234,20
Sept.-Okt.	56,70	56,60	Warsch. kurz	234,20	233,90
Spiritus			London kurz	—	20,425
Aug.-Sept.	36,40	36,70	London lang	—	20,26
4% Reichs-A.	107,20	107,20	Russische 5% SWB-g.A.	79,40	80,10
3½% do.	100,20	100,20	Danz. Privatb.	—	—
4% Consols	107,10	107,00	D. Oelmühle	117,00	117,00
3½% do.	100,20	100,30	do. Priorit.	115,00	115,80
3½% westpr. Pfandbr.	98,25	98,25	Mlaw.Sch.-B.	114,20	114,20
do. neue	98,25	98,25	do. St.-A.	63,00	63,20
3% ital.g.Pr.	57,80	58,00	Ostpr.Südb. Stamm-A.	98,60	98,50
4% rm.G.-R.	87,20	87,20	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat.Ob.	90,80	90,80	5% Irk.5%A.-A.	88,80	88,40
Ung.4% Gbr.	89,00	88,90			

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 9. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 190—206. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 175—182, russ. loco fest, 110—114. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 68. — Spiritus matt, per Juli-August 26½ Br., per Aug.-Septbr. 25⅝ Br., per Sept.-Oktbr. 25⅜ Br., per Oktbr.-Novbr. 24½ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,80 Br., per August-Dezbr. 7 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 9. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 12,57½, per August 12,57½, per Dezbr. 12,20, per Mai 1891 12,62½. Fest.

Havre, 9. Juli. Kaffee. Good average Santos per September 105,25, per Dezember 97,50, per März 1891 96,00. Behauptet.

Bremen, 9. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Still. Standard white loco 6,75 Br.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262⅞, Franzosen 204⅛, Lombarden 120⅛, Galizier 182¾, 4% ungarische Goldrente 88,10, Gotthardbahn 162,70, Disconto-Commandit 219,00, Dresdener Bank 154,30, Laurahütte 137,90, Griechische Monopol-Anleihe 73,70, Portugiesen 113,90. Ziemlich fest.

Wien, 9. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,80, do. 5% do. 101,35, do. Silberrente 89,10, 4% Goldrente 109,50, do. ung. Goldrente 102,30, 5% Papierrente 99,75, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 155,00, Länderbank 228,30, Creditact. 303,00, Unionbank 239,25, ungar. Creditactien 342,75, Wiener Bankverein 119,25, Böhm. Westb. 337,00, Böhm. Nordb. 210,00, Busch. Eisenbahn 463,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,00, Nordbahn 2775,00, Franzosen 236,35, Galizier 199,50, Lemberg-Czern. 229,50, Lombarden 138,00, Nordwestbahn 218,00, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 95,90, Tabakactien 117,50, Amsterdamer Wechsel 97,10, Deutsche Plätze 57,37½, Londoner Wechsel 117,20, Pariser Wechsel 46,45, Napoleons 9,29, Marknoten 57,37½, Russische Banknoten 1,34⅞, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 116,50.

Amsterdam, 9. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 205. — Roggen loco fest, auf Termine niedriger, per Oktober 125—124—125, per Mai 128—127. — Rüböl loco 31¼, per Herbst 28⅝, per Mai 1891 29¼.

Paris, 9. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 27,00, per August 26,00, per Septbr.-Dez. 25,10, per November-Februar 24,90. — Roggen ruhig, per Juli 16,60, per Nov.-Febr. 15,70. — Mehl behpt., per Juli 58,90, per August 58,20, per Sept.-Dezbr. 56,50, per Nov.-Febr. 56,20. — Rüböl behpt., per Juli 68,75, per August 68,25, per Septbr.-Dezbr. 65,00, per Januar-April 63,50. — Spiritus träge, per Juli 38,75, per August 38,75, per Septbr.-Dezbr. 37,50, per Januar-April 38,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 9. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 95,32½, 3% Rente 92,05, 4½% Anleihe 106,82, 5% ital. Rente 93,80, österr. Goldrente 95,25, 4% ung. Goldrente 88,12, 4% Russen 1889 96,15, 4% unific. Aegypter 481,56, 4% span. äußere Anleihe 74,78, convert. Türken 18,17, türk. Loose 76,00, 4% privileg. türk. Obligationen 415,00, Franzosen 527,50, Lombarden 302,50, Lomb. Prioritäten 328,75, Banque de Paris 845,00, Banque d'escompte 533,50, Credit foncier 1265,00, do. mobilier 422,00, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 43,75, do. 5% Oblig. 36,25, Rio Tinto-Actien 528,20, Suezcanal-Actien 2296,25, Gaz Parisien 1417,50, Credit Lyonnais 742,00, Gaz pour le France et l'Etrang. —, Transatlantique 610,00, B. de France 4170, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 341,25, 2¾% Conf. Angl. 95⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,22½, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 206,62, do. Wien kurz 217,00, do. Madrid kurz 478,00, C. d'Esc. neue 625,00, Robinson-Act. 61,25.

London, 9. Juli. Engl. 2¾% Consols 96⅞, 4% preuß. Consols 105, 4% Russen von 1889 (II. Serie) 96¼, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 75½, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 87⅛, 4% Spanier 75⅞, 3½% privil. Aegypter 91½, 4% unific. Aegypter 95⅜, 3% garantirte Aegypter 100¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 95¾, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 12⅝, Suezactien 91¼, Canada-Pacific 82⅞, De Beers-Actien neue 17½, Rio Tinto 22⅛, Rubinen-Actien pari. Silber — Platzdiscont 4.

London, 9. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 34160, Gerste —, Hafer 18120 Qrts. Sämmtliche Getreidearten allgemein sehr belebt, angekommene Weizenladungen fest, englischer Weizen ½ sh. theurer, sehr knapp, fremder Weizen ½ sh. theurer, Hafer und Mais ca. ¼ sh. theurer, Mehl steigend, Stadtmehl 27—36½, Gerste 20—35½, Gerste und Bohnen stetig.

Glasgow, 9. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 49 sh. 11 d.

Liverpool, 9. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferung: per Juli-August 6⁷/₆₄ Käuferpreis, per August-Septbr. 6²⁷/₆₄ do., per Sept.-Okt. 5⁵³/₆₄ Verkäuferpreis, per Oktbr.-November 5⁴³/₆₄ do., per Novbr.-Dezbr. 5³⁵/₆₄ do., per Dezbr.-Januar 5³³/₆₄ do., per Jan.-Febr. 5³³/₆₄ d. do.

Leith, 9. Juli. Getreidemarkt. Weizen eher gefallen, andere Artikel unverändert. Stimmung matt.

Newyork, 9. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable-Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅞, 4% fundirte Anleihe 121½, Canadian-Pacific-Actien 81½, Central-Pacific-Actien 33, Chic.- u. North-Western-Act. 110⅞, Chic.-Mil.- u. St. Paul-Act. 73⅞, Illinois-Central-Act. 117½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 109⅞, Louisville- und Nashville-Actien 88⅛, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 25⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western second Mort.-Bonds 104, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 108¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 82⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61¼, Philadelphia- und Reading-Actien 46⅞, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 63¾, Union-Pac.-Actien 64⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26½. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 11⅞. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per August 89⅝. — Fest. — Schmalz loco 6,10, do. Rohe und Brothers 6,50. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,57, per Okt. 15,72. — Getreidefracht 1⅞. — Weizen loco 84½. — Newyork, 9. Juli. Wechsel auf London 4,84¼. — Rother Weizen loco 0,97, per Juli 0,95¾, per August 0,94¼, per Dezbr. 0,94¼. — Mehl loco 2,75. — Mais per Juni 0,43¼. — Fracht 1½. — Zucker 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Juli.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136 ℔ 148—198 M Br.
hochbunt 126—134 ℔ 148—198 M Br.
hellbunt 126—134 ℔ 148—196 M Br. 148—195 M bez.
bunt 126—134 ℔ 145—193 M Br.
roth 126—134 ℔ 145—193 M Br.
ordinär 120—130 ℔ 128—183 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 147 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 196 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juli zum freien Verkehr 196 M Gd., transit 147 M Gd., per Juli-August transit 144 M bez., per Sept.-Oktbr. transit 141½ M Br., zum freien Verkehr 177½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 141 M Br., 140½ M Gd., per April-Mai transit 143 M Br., 142 M Gd.

Roggen loco ohne Handel. Tendenz fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 151 M, unterpoln. 107 M, transit 107 M.

Auf Lieferung per Juli inländ. 150 M Gd., transit 107 M Gd., per Juli-August inländ. 150 M Gd., transit 107 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 136 M bez., unterpoln. 97½ M Br., 97 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., per Oktbr.-November inländ. 134 M Br., 133 M Gd.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 158 M bez.

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 215—235 M bez., russ. Winter- 200—214 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm zum See-Export Weizen- 3,80—4,05 M bez., Roggen- 4,65 M bez. ohne Revers.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 57 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37 M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Novbr.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker fest, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,25—12,45 M Gd. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. — Wind: S.

Weizen war heute in Folge der sehr festen Nachrichten von London gleichfalls sehr gefragt und sind Preise mehrere Mark höher zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen weiß 125 ℔ 195 M, für polnischen zum Transit gutbunt 127 ℔ 148 M, roth 130 ℔ 145 M per Tonne. Termine: Juli zum freien Verkehr 196 M Gd., transit 147 M Gd., Juli-August transit 144 M bez., Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 177½ M Gd., transit 141½ M Br., Okt.-Nov. transit 141 M Br., 140½ M Gd., April-Mai transit 143 M Br., 142 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 196 M, transit 147 M.

Roggen. Tendenz fester, loco ohne Handel. Termine: Juli inländ. 150 M Gd., transit 107 M Gd., Juli-August inländ. 150 M Gd., transit 107 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 136 M bez., unterpoln. 97½ M Br., 97 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 134 M Br., 133 M Gd. Regulirungspreis inländischer 151 M, unterpoln. 107 M, transit 107 M.

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländischer 158 M per Tonne bez. — **Rübsen** unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. 215, 223, 230, 233, 235 M, poln. zum Transit 214, 221, 222, 231 M bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,85, 3,95 M, extra grobe 4,05 M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,65 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Novbr.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 9. Juli. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 184—196, per Juli 195,50, per Sept.-Oktbr. 186,00. — Roggen fest, loco 160—164, per Juli 162,00, per Sept.-Okt. 148,50. — Pomm. Hafer loco 160—167. — Rüböl unverändert, per Juli 64,50, per Septbr.-Oktober 56,00. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 56,60, do. mit 70 M Consumsteuer 36,90, per Juli mit 70 M Consumsteuer 36,40, per Sept.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer 36,60. — Petroleum loco 11,75.

Berlin, 9. Juli. Weizen loco 199—214 M, per Juli 212,50—211,50 M, per Juli-August 194—193,25 M, per Sept.-Oktbr. 182—181,75 M, per Okt.-Novbr. 182,50—183 M, per April-Mai 183 M. — Roggen loco 157—172 M, per Juli 163—161,50 M, per Juli-August 156,50—156 M, per Sept.-Oktbr. 150—149 M, per Okt.-Novbr. 147,50—147 M. — Hafer loco 164—178 M, per Juli 167—166 M, per Sept.-Oktbr. 146,50—145,75 M. — Gerste loco 145—180 M. — Mais loco 127—133 M. — Kartoffelmehl loco 16,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,60 M. — Erbsen loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—20,50 M, Nr. 0 20,25—18,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 23,75—22,75 M, per Juli 22,85 M, per Sept.-Oktbr. 21,25 M. — Petroleum loco 23,9 M. — Rüböl loco ohne Faß 64,50 M, per Juli 64,50 M, per Sept.-Oktbr. 56,4—56,6 M. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 56,3 M, loco unversteuert (70 M) 36,3 M, per Juli 36,3—36,4 M, per Sept.-Oktbr. 36,5—36,6 M, per Okt.-Novbr. 34,3 M, per Nov.-Dezbr. 33,8 M.

Magdeburg, 9. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92% 17,30, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,45, Nachproducte excl. 75% Rendement 13,90. Fest. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,57½ Gd., 12,60 Br., per August 12,60 Gd., 12,62½ Br., per September 12,37½ Gd., 12,40 Br., per Oktober-Dezember 12,10 Gd., 12,15 Br. Stetig.

Wolle.

London, 8. Juli. Wollauction. Preise fester, lebhafte Betheiligung, die gegenwärtigen Preise sind ungefähr den Schlußpreisen der letzten Auction gleichstehend.

Meteorologische Depesche vom 10. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	762	still	—	bedeckt	12	
Aberdeen	759	NW	4	wolkig	9	
Christiansund	750	SW	3	Regen	11	
Kopenhagen	752	NW	2	Regen	13	
Stockholm	753	SSO	2	bedeckt	18	
Haparanda	752	SW	2	bedeckt	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	755	NO	1	halb bed.	22	
Cork, Queenstown	763	N	2	wolkig	12	
Cherbourg	763	NNO	4	heiter	13	
Helder	757	NW	2	wolkenlos	14	
Sylt	753	W	3	wolkig	14	
Hamburg	754	WSW	3	Regen	13	1)
Swinemünde	753	S	3	Regen	16	2)
Neufahrwasser	756	S	1	wolkig	19	3)
Memel	757	SSO	3	heiter	20	
Paris	760	WNW	2	bedeckt	15	
Münster	755	NW	2	bedeckt	14	
Karlsruhe	758	SW	4	Regen	17	
Wiesbaden	756	SW	1	bedeckt	18	4)
München	761	SW	4	wolkig	19	5)
Chemnitz	755	SW	3	halb bed.	18	
Berlin	754	SW	3	wolkig	17	6)
Wien	760	still	—	halb bed.	16	
Breslau	758	SSO	3	bedeckt	20	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	762	still	—	heiter	17	
Triest	762	still	—	halb bed.	23	

1) Gestern und Nachts Regen. 2) Seit früh Regen. 3) Abends Regen. 4) Gestern und Nachts Regen. 5) Nachts Regen. 6) Früh Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrischs Minimum an der mittleren norwegischen Küste entsendet einen Ausläufer südwärts nach dem westlichen Deutschland, daselbst allenthalben trübes, regnerisches Wetter bei meist schwacher südwestlicher bis nordwestlicher Luftströmung hervorrufend. Die kühle Witterung dauert in Deutschland fort, nur in den östlichen Gebietstheilen liegt die Temperatur über der normalen. Friedrichshafen meldet 22, Kaiserslautern 27 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
10	8	755,0	+ 20,0	S. mäßig, bewölkt.
10	12	753,7	+ 21,8	SSW. leicht, bedeckt, zeitw. kleine Regenschauer.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. Juli. Wind: WSW.

Gesegelt: Sophie (SD.), Hansson, Aarhus, Kleie. — Balder (SD.), Mohn, Ostende, Holz. — Stettin (SD.), Robertson, Leith, Güter. — Gitano (SD.), Wood, Hull, Güter.

10. Juli. Wind: S.

Angekommen: Swantewit, Niejahr, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Hulda, Falck, Hadersleben, Kleie. — Rebecca, Ringe, Bordeaux, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Juli. Wasserstand: 0,17 Meter.
Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kähne, 1 Kahn, Behnke u. Lieg, 80000 Kgr. Roheisen, 11525 Kgr. Chlorkalk. — Krause, 1 Kahn, Bestmann, 6053 Kgr. Thonröhren, 49840 Kgr. Steinkohlentheer. — Galattka, 1 Kahn, Lichtenstein, 11878 Kgr. Chlorkalk, 47100 Kgr. Chamottsteine.

Stromab:

Naiditsch, 3 Traften, Bregmann, Pinsk, Schulitz, 491 Rundkiefern, 1013 Rundelsen, 1131 Rundeschen, 85 Sleeper, 22 kieferne Schwellen.

Goldberg, 3 Traften, Eibuschütz, Kock, Thorn, 344 Rundeichen, 614 Plancons, 1100 Rundkiefern, 968 Mauerlatten.

Roy, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Fordon, 30000 Kgr. Feldsteine.

Albrecht, 2 Kähne, Modrzenewski, Nieszawa, Mewe, 150000 Kgr. Feldsteine.

Görgens, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Fordon, 75000 Kgr. Feldsteine.

Rochlitz, 1 Kahn, Anker, do., do., 75000 Kgr. Feldst.

Schröder, 1 Kahn, Koßmann, do., do., 75000 K. Feldst.

Maletzki, 1 Kahn, Fitzelmann, Nieszawa, Kulm, 60000 Kgr. Feldsteine.

Krüger, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Fordon, 75000 Kgr. Feldsteine.

Kempa, 5 Traften, Domeratzki, Nieszawa, Schulitz, 43 Rundeschen, 182 Rundbirken, 41 Plancons, 1667 Rundtannen, 948 Rundelsen, 23 Balken.

Talach, 6 Traften, Eidem u. Trop, Bialistock, Berlin, 2884 Rundkiefern, 333 Rundtannen.

Sokalski, 5 Traften, Meilach, Bialistock, Thorn, 3100 Rundkiefern, 226 Mauerlatten.

Wostkowski, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Fordon, 75000 Kgr. Feldsteine.

Plehnendorfer Kanalliste.

9. Juli.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Kalksteinen, 6 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Thonerde.
Stromab: 1 Kahn mit Gütern nach Danzig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

3. Ziehung d. 5. Klasse d. Schloßfreiheit-Lotterie.

9. Juli 1890.

Nur die Gewinne über **500** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9 [1000] 437 [1000] 90 729 [3000] 911 **1**044 [10000] 71 [5000] 86 100 11 238 564 762 903 63 92 **2**015 252 **3**034 [1000] 137 77 [1000] 218 60 [1000] 418 864 **4**008 61 109 232 370 536 605 759 [**100000**] 908 **5**022 [1000] 147 254 353 [1000] **6**018 190 91 [5000] 225 [1000] 50 [5000] 561 [1000] 826 971 **7**302 42 [2000] 46 [1000] 56 92 429 [2000] 529 637 731 834 35 [25000] 65 **8**131 57 254 533 [3000] **9**022 171 94 375 767

10270 398 [20000] 463 [1000] 623 [10000] 28 [1000] 50 **11**105 [30000] 45 219 48 357 422 560 939 [1000] **12**007 88 193 227 [2000] 66 671 [3000] 718 48 [1000] 938 **13**048 114 202 **14**351 427 [2000] 570 776 954 [2000] **15**117 [**500000**] 235 519 [1000] 28 [2000] 634 69 [**300000**] 78 [1000] 715 969 94 [5000] **16**325 60 [1000] 95 [5000] 490 538 54 969 **17**154 660 [1000] **18**099 164 432 [1000] 69 507 725 45 890 971 [2000] **19**143 [1000] 546 [1000] 820 95

20078 [3000] 108 258 379 [2000] 432 [10000] 74 501 18 45 [1000] 736 96 745 78 [50000] 941 92 **21**031 62 267 562 771 [10000] 85 [1000] 905 [1000] **22**149 287 [1000] 636 450 [10000] 93 568 [1000] 667 756 [1000] 76 868 **23**057 184 278 406 96 [2000] 504 [1000] 643 966 **24**014 42 222 443 [40000] 58 501 52 [1000] 783 862 [1000] 917 **25**033 [2000] 69 71 198 [1000] 228 779 **26**040 130 [1000] 225 [1000] 339 [1000] 43 87 [2000] 457 [1000] 99 511 721 47 53 **27**013 172 709 [2000] 871 969 **28**111 [1000] 293 545 86 724 75 972 [2000] 77 **29**127 223 315 [10000] 51 [1000]

30305 447 521 [1000] 53 [2000] 884 913 **31**122 754 63 [3000] **32**123 75 [1000] 23 206 332 409 68 [2000] 675 860 [1000] 89 [1000] 942 [2000] **33**013 476 [10000] 745 [5000] **34**226 [1000] 316 64 86 445 [1000] 64 534 59 627 922 [1000] 70 78 [1000] **35**243 343 400 731 54 814 996 **36**017 127 [3000] 239 [1000] 301 61 94 448 60 607 **37**005 92 95 219 [1000] 82 432 512 57 69 79 [3000] 623 **38**147 219 [1000] 714 [1000] 65 845 [1000] 97 957 [40000] 89 [1000] **39**089 [2000] 100 [1000] 252 484 [1000] 96 525 [3000] 799 866

40041 [3000] 161 362 477 539 [1000] 763 [1000] **41**009 968 [1000] 96 **42**143 212 53 431 71 518 [1000] 652 736 72 77 821 912 [1000] **43**081 85 124 546 [1000] 665 831 994 **44**114 32 [1000] 85 283 346 744 907 **45**173 238 452 711 **46**206 [10000] 384 616 [5000] 789 **47**111 [1000] 55 [2000] 230 [1000] 300 26 48 408 532 612 849 923 **48**098 215 86 [1000] 388 [1000] 625 [1000] 47 732 933 [20000] 39 **49**217 410 [2000] 43 522 606

50081 458 625 [1000] 753 74 [20000] 951 75 79 **51**080 274 [1000] 77 708 33 865 **52**197 320 [3000] 612 799 874 [1000] 918 **53**252 384 [3000] 513 747 [1000] 77 82 [2000] 875 [1000] **54**268 620 706 44 868 901 [1000] 6 35 82 **55**001 263 95 [1000] 371 72 741 53 88 874 **56**024 47 [1000] 353 570 850 **57**012 304 79 427 595 [2000] 686 780 82 [1000] 810 **58**070 [5000] 481 525 39 73 84 98 [1000] 635 930 **59**353 516 64

60131 203 26 29 50 86 [2000] 498 510 [3000] 739 45 52 [1000] 83 **61**054 [2000] 77 96 101 81 423 [1000] 63 [5000] 571 80 655 801 7 59 984 [1000] **62**028 211 [1000] 513 656 76 [1000] 764 979 [2000] **63**021 48 138 [2000] 206 [2000] 13 48 [1000] 378 [1000] 478 [1000] 505 84 [2000] **64**490 [1000] 527 665 [1000] 727 97 **65**112 44 481 528 **66**245 483 707 14 **67**031 448 57 547 71 639 921 **68**112 58 226 431 37 [5000] 729 69 835 928 [**150000**] **69**0 20 74 126 204 35 353 [1000] 664 [5000] 765 [1000] 827 73 925

70102 8 361 660 85 701 8 96 887 [1000] **71**371 [1000] 92 337 433 554 [2000] 627 36 [1000] 717 879 [2000] 900 33 36 **72**120 227 473 540 835 75 [2000] 920 [1000] 70 85 **73**387 [1000] 460 [3000] 527 [2000] 642 722 866 923 **74**051 [1000] 202 61 344 588 [3000] 689 [25000] **75**052 [1000] 92 [1000] 113 253 [3000] 338 39 [3000] 713 64 854 **76**077 140 [1000] 59 [1000] 252 463 512 41 [1000] 714 865 **77**002 [50000] 461 666 [1000] **78**134 45 90 268 [5000] 306 538 670 750 87 971 [1000] **79**014 367 520 723 968 73 [1000]

80071 [1000] 110 253 80 320 631 [3000] 792 855 [1000] 930 34 **81**009 196 423 55 64 854 960 [1000] 70 **82**026 76 [3000] 122 268 [1000] 442 808 **83**070 433 589 756 839 932 [1000] **84**318 99 [1000] 757 72 [5000] 962 **85**234 80 386 509 58 [1000] 909 **86**039 [3000] 240 51 341 70 [1000] 646 [1000] 83 824 945 **87**036 245 452 762 **88**019 379 413 635 778 905 **89**109 44 203 416 [2000] 61 [3000] 581 603 24 94 [1000] 913 61

90068 271 [1000] 427 50 [1000] 67 [1000] 73 557 [1000] 723 [10000] 830 942 [1000] **91**142 269 312 38 [1000] 498 509 [1000] 73 [5000] 96 [2000] 869 **92**046 125 [2000] 54 236 [1000] 414 645 66 [1000] 818 [50000] 27 **93**447 81 [1000] 586 [2000] 626 [1000] 85 770 [3000] 881 [2000] 936 [3000] **94**032 232 80 [3000] 327 [2000] 410 699 762 815 **95**094 251 [1000] 379 [1000] 462 651 703 [1000] **96**022 340 42 626 709 14 [1000] 30 **97**128 50 81 [2000] 210 90 386 [3000] 445 649 92 [1000] 730 [1000] 54 808 975 **98**057 [1000] 62 182 212 [1000] 314 [3000] 36 [1000] 400 26 54 76 528 90 652 895 [1000] 947 **99**128 363 [**200000**] 439 [2000] 579 651 868 952

100338 448 [3000] 49 702 947 [1000] **101**151 53 543 [2000] 830 [2000] **102**065 [20000] 128 [2000] 102 9 61 74 84 856 [3000] 955 **103**190 221 [1000] 644 922 77 [1000] **104**025 [3000] 128 [2000] 66 93 609 52 [2000] 723 91 [1000] 806 55 907 **105**000 76 347 451 549 72 [2000] 782 [10000] 836 42 911 **106**291 [1000] 426 520 [2000] 935 52 **107**031 145 211 324 458 [5000] 566 729 862 99 [1000] 909 **108**157 544 850 900 **109**073 119 65 74 [3000] 320 64 448 [1000] 560 96 640 759 [2000] 876

110051 517 [1000] 626 91 866 979 [1000] **111**218 618 47 [1000] **112**055 146 204 85 312 41 421 [25000] 699 **113**051 [3000] 94 281 [**100000**] 351 954 **114**568 82 [2000] 635 91 [10000] 804 [2000] 14 [2000] 47 92 **115**585 91 [50000] 766 [3000] 956 **116**067 256 62 72 422 [3000] 516 [2000] 39 48 93 736 891 971 **117**502 10 622 50 [5000] 777 856 [2000] **118**374 679 826 **119**345 412 43 727 865

120047 151 82 [1000] 270 320 447 63 600 12 42 [2000] 743 857 71 **121**033 270 [2000] 327 89 [2000] 820 [5000] 66 [1000] 980 **122**131 202 417 84 550 888 946 **123**047 60 166 [1000] 69 348 64 [2000] 419 [1000] 669 **124**264 447 75 505 674 745 987 88 [1000] **125**032 77 [5000] 424673 801 2 51 **126**015 [20000] 210 359 629 850 [1000] 92 [1000] 995 **127**091 304 [2000] 588 688 [3000] 848 965 91 **128**039 51 157 70 83 216 23 994 **129**136 396 440 89 508 822 [2000]

130259 [1000] 89 376 [2000] 526 649 [1000] 715 806 14 [1000] 39 **131**136 [1000] 208 304 [1000] 22 [10000] 409 [2000] 78 [1000] 641 [3000] 61 [10000] 882 **132**021 109 45 54 222 [2000] 24 44 320 94 549 766 922 69 **133**157 349 450 768 965 **134**045 [1000] 225 336 85 456 530 32 655 [1000] 68 729 **135**720 89 908 **136**041 [50000] 129 99 [1000] 246 309 81 443 52 89 746 **137**118 32 [1000] 63 409 754 [1000] 97 [1000] **138**084 170 [5000] 336 **139**096 [3000] 140 41 96 732 933 [2000] 37

140065 83 [1000] 136 [1000] 81 735 856 **141**028 101 204 [1000] 94 [1000] 356 491 [1000] 505 644 750 [1000] 920 [1000] 69 **142**019 [3000] 63 [1000] 90 [1000] 134 [2000] 292 594 905 94 **143**032 58 94 375 [1000] 434 **144**002 296 [1000] 325 81 653 84 748 [2000] 857 **145**031 68 132 [1000] 268 749 999 **146**217 32 665 707 53 953 [1000] 69 77 **147**036 71 78 186 373 701 860 83 [2000] **148**015 251 [1000] 334 501 [1000] 815 972 86 **149**008 70 180 317 [1000] 449 [2000] 611 52 [2000] 792 [5000] 943 [2000] 51

150293 371 495 525 29 47 661 711 42 [2000] 86 815 **151**516 [5000] 601 8 52 730 810 57 [50000] 71 924 **152**054 [1000] 83 108 319 402 [1000] 38 79 841 79 [5000] **153**049 203 [3000] 344 457 556 86 [5000] 713 64 [1000] **154**139 [3000] 362 [1000] 446 804 **155**341 628 52 704 900 88 [2000] 95 **156**236 [1000] 492 511 610 28 [1000] 796 [2000] 835 [5000] 909 70 **157**081 [1000] 303 478 787 847 **158**034 [**300000**] 142 341 89 414 53 68 600 727 42 43 [3000] 53 [1000] 868 [2000] 983 **159**205 [5000] 44 439 41 610 [1000] 57 714 [1000] 71 866 87

160276 343 409 39 49 98 724 966 **161**381 445 [1000] 533 655 [1000] 841 79 993 **162**102 67 323 480 653 872 [1000] 912 17 **163**000 334 609 94 901 3 [1000] 42 [1000] **164**081 343 [2000] **165**226 319 418 659 [2000] 65 73 **166**028 207 [1000] 331 60 78 468 [3000] 523 [1000] 802 99 978 [2000] **167**223 303 471 521 40 750 960 **168**001 371 482 530 601 [1000] 57 [1000] **169**172 28 310 424 524 657 [2000]

170175 [1000] 733 [1000] 861 911 [1000] 95 **171**115 298 319 424 77 973 **172**148 248 300 [5000] 428 646 797 [10000] 803 13 942 **173**057 [1000] 161 320 [1000] 528 618 94 807 69 [2000] 957 [1000] 92 **174**031 255 60 87 [1000] 384 93 628 784 861 [2000] 932 **175**215 [2000] 387 [1000] 453 639 859 [1000] 975 [5000] **176**004 [1000] 496 [2000] 532 45 84 605 37 874 88 932 61 [1000] **177**003 12 97 [2000] 159 481 583 609 16 48 85 787 [1000] 808 938 **178**010 190 225 389 817 917 **179**034 44 155 208 [5000] 74 427 70 [1000] 98 580 814 922 64

180119 [2000] 41 80 297 530 [1000] 799 [50000] **181**319 54 [1000] 778 803 [2000] 55 67 **182**101 230 71 312 64 [20000] 507 722 [10000] 25 [5000] 884 **183**013 197 214 [2000] 902 31 **184**285 337 [1000] 610 58 [3000] 987 **185**021 136 [2000] 583 663 715 **186**013 111 224 [5000] 315 45 72 95 544 641 [1000] 69 [2000] 798 806 [3000] **187**031 [3000] 121 361 426 [5000] 536 [1000] 87 [1000] 953 **188**205 [10000] 61 417 30 [2000] 55 622 [10000] 707 24 816 [20000] **189**173 201 14 58 85 840 935 [3000] 37

190041 [2000] 49 [3000] 88 234 349 74 591 815 74 [1000] **191**036 [1000] 443 670 [1000] 95 [1000] 707 [5000] 869 [2000] **219**081 112 570 802 44 67 977 **193**766 86 802 29 972 **194**153 [1000] 72 [10000] 73 496 645 [1000] 717 34 893 [1000] **195**118 79 [1000] 317 429 513 19 [2000] 94 705 [1000] **196**219 491 **197**050 59 [10000] 60 192 742 864 70 [1000] 915 **198**020 604 62 822 967 **199**740 [1000] 85 92 423 630 732

Berliner Fondsbörse vom 9. Juli.

Die Steigerung des Goldagios in Buenos Ayres bis auf 202 in Verbindung mit den von den auswärtigen Plätzen einlaufenden, in der Mehrheit überaus lustlos lautenden Meldungen verschafften unserer heutigen Börse ein wenig freundliches Aussehen. Den Vorlagen entsprechend war Geschäftsstille auf allen Gebieten vorherrschend, und nur hier und da machte sich in dem einen oder dem anderen Papier, für dessen Bevorzugung besondere sachliche Gründe vorlagen oder wenigstens vorliegen sollten, etwas größere geschäftliche Regsamkeit bemerkbar. Daß unter dieser allgemeinen Zurückhaltung der speculativen Thätigkeit auch die Course litten, erscheint selbstverständlich, wenn auch in den meisten Fällen die Rückgänge nur auf Bruchtheile eines Procents sich bezifferten. Auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs stellte sich die Stimmung als überwiegend lustlos dar. Bankactien gingen durchgängig nur zu etwas niedrigeren Beträgen um. Inländische Eisenbahnactien fast ohne Umsatz und mehr offerirt. Ausländische Bahnen sehr still, aber meist gut behauptet bei etwas regerer Beachtung. Montanwerthe setzten auf ein Glasgow durchweg niedriger ein, erholten sich aber später auf Deckungen. Andere Industriepapiere still und eher schwach. Fremde Fonds in argentinischen Werthen durch größere Abgaben gedrückt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe 2c. ruhig. Privatdiscont 3 % Gd. — Schluß leblos.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do.	3½	100,70
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do.	3½	100,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpr. Prov.-Oblig.	3½	96,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,90
Pommersche Pfandbr.	3½	99,70
do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do.	3½	98,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,25
do. neue Pfandbr.	3½	98,25
Pomm. Rentenbriefe	4	103,00
Posensche do.	4	103,00
Preußische do.	4	102,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,50
Oesterr. Papier-Rente	5	88,10
do. do.	4⅕	76,75
do. Silber-Rente	4⅕	77,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,00
do. Papier-Rente	5	87,10
do. Goldrente	4	89,20
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,50
do. do. do. 1880	4	96,40
do. Rente 1883	6	109,00
do. Rente 1884	5	106,00
Russ. Anleihe von 1889	4	97,30
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	73,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	73,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	76,20
do. do. 6. Anleihe	5	77,30
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	94,75

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	65,20
Poln. Pfandbriefe	5	68,90
Italienische Rente	5	93,10
Rumänische Anleihe	6	102,10
do. fundirte Anl.	5	100,60
do. amort. do.	5	99,25
do. 4% Rente	4	87,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,40
Türk. conv. 1% Anl. Ca. D	1	18,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,75
do. Rente	5	88,75
do. neue Rente	5	87,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	94,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
alte do. do.	4	93,75
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,90
do. do. do.	3½	96,25
do. do. do.	4	100,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,10
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	88,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,75
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	135,00
Oesterr. Loose 1854	4	121,90
do. Cred.-L. 1858	—	325,30
do. Loose von 1860	5	128,00
do. do. 1864	—	308,50
Oldenburger Loose	3	131,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	161,00
Raab-Graz 100L.-Loose	4	106,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	157,00
Ung. Loose	—	254,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	72,75
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,50
Marienb.-Mlawk.St.-A.	⅓	63,25
do. do. St.-Pr.	5	112,50
Ostpreuß. Südbahn	3	98,50
do. St.-Pr.	5	117,10
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,25
do. St.-Pr.	5	113,00
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar.	—	24,90
do. St.-Pr.	—	101,00
Galizier	4	—
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	80,00
Lüttich-Limburg	0	27,30
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	103,00
do. Nordwestbahn	4½	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	4½	75,40
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	—	80,10
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	—	—
Südöstr.-Lombard	1⅓	60,00
Warschau-Wien	—	217,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,90
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,50
do. Elbthalb.	5	92,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,30
† do. 5% Oblig.	5	105,30
†Ungar. Nordostbahn	5	87,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Anatol. Bahnen	5	90,25
Brest-Grajewo	5	99,80
†Kursk-Charkow	4	92,20
†Kursk-Kiew	4	93,40
†Mosko-Rjäsan	4	95,10
†Mosko-Smolensk	5	101,70
Rybinsk-Bologoye	5	95,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,40
†Warschau-Terespol	5	103,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	101,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,90
do. do.	5	94,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,30	6
Berliner Handelsges.	160,60	8
Berl. Prod. u. Hand.-A.	132,00	—
Bremer Bank	—	4¾
Bresl. Discontbank	108,90	7
Danziger Privatbank	—	—
Darmstädter Bank	156,25	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,60	8
do. Bank	168,75	10
do. Effecten u. W.	128,40	11
do. Reichsbank	140,25	7
do. Hypoth.-Bank	112,30	6¼
Disconto-Command.	219,30	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	93,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,00	7½
Hannöversche Bank	115,10	5
Königsb. Vereins-Bank	115,00	6
Lübecker Comm.-Bank	115,90	7
Magdeb. Privat-Bank	115,30	6
Meininger Hypoth.-B.	104,40	5
Norddeutsche Bank	166,75	12
Oesterr. Credit-Anstalt	165,30	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	98,00	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	123,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,25	10
Schaffhaus. Bankverein	112,25	5
Schlesischer Bankverein	125,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,10	6½
Danziger Oelmühle	117,00	5
do. Prioritäts-Act.	118,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	111,75	8
Actien der Colonia	10000	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	83,00	5½
Deutsche Baugesellschaft	88,25	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	214,90	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	262,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,50	—
Wilhelmshütte	102,75	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	93,20	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	91,70	—
Königs- u. Laurahütte	145,00	—
Stolberg, Zink	64,40	2½
do. St.-Pr.	125,90	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 9. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3½	168,80
do.	2 Mon.	3½	168,20
London	8 Tg.	4	20,40
do.	3 Mon.	4	20,335
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,15
do.	2 Mon.	4	173,10
Petersburg	3 Wch.	5½	234,25
do.	3 Mon.	5½	232,70
Warschau	8 Tg.	5½	234,65

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	174,40
Russische Banknoten	234,90

Unseren tiefgefühltesten Dank sagen wir hiermit allen lieben Freunden und Bekannten für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für die prachtvollen Blumenspenden, welche unserem theuren Entschlafenen, dem cand. med.
Max Allert,
allerseits dargebracht worden sind, insbesondere aber dem Herrn Pfarrer Stollenz für seine trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, sowie den Herrn Trägern für ihr bereitwilliges Entgegenkommen und dem Männergesangverein für die erhebenden Grabgesänge.
8564) Die Hinterbliebenen.
Dirschau, den 9. Juli 1890.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.